

**Preis der Einzelnummer 5 Grusch**

**Bezugspreis**

1 Monat 1.75 T. Pfg., 3 Monate 4.75 T. Pfg., 6 Monate 8.00 T. Pfg., 12 Monate 15.00 T. Pfg.

Ausland: 1 Monat 2.00 T. Pfg., 3 Monate 5.00 T. Pfg., 6 Monate 8.50 T. Pfg., 12 Monate 16.00 T. Pfg.

2-Mark oder Deutscher Mark Altwieschliens-lich Porto. Inserat 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 60 Grusch, 4. Seite 50 Grusch.

(Inlandspreis)

Geschäftsleitung: Schlechhane-Karakol Jokuochu, Savario-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.

Drahtanschr.: Turkepost Fernsp.: Para 1133 Postfach: Galata 269.

# تورکیمین دوشتر

# تورکیمین دوشتر

**قیمت ہفت روزہ**

1 ماہ 1.75 ت. پ. گ.، 3 ماہ 4.75 ت. پ. گ.، 6 ماہ 8.00 ت. پ. گ.، 12 ماہ 15.00 ت. پ. گ.

خارجہ: 1 ماہ 2.00 ت. پ. گ.، 3 ماہ 5.00 ت. پ. گ.، 6 ماہ 8.50 ت. پ. گ.، 12 ماہ 16.00 ت. پ. گ.

2 مارک یا ڈیوٹ مارک آلت ویسلیس لیچ پورٹو. انسرٹ 1 صفحہ 1 سم. 100 گروش، 2 صفحہ 75 گروش، 3 صفحہ 60 گروش، 4 صفحہ 50 گروش.

(داخلہ قیمت)

کاراکول جوکوشو، ساواریو-کالیا-گاسے، فینوکس ہاؤس.

ڈرائیو انسرپشن: تورکے پوسٹ، فیر سپ: پیرا 1133، پوسٹ آفس: گالاتا 269.

3. JAHRGANG NO. 177 **Tagesszeitung für den Nahen Osten** Konstantinopel, Freitag, 26. Juni 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptplatz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

## Tagesspiegel.

یہ آج کی تاریخ میں موریس ہرمان مولر-فرانکن ریاستہ نگار ہیں۔

انکسٹریڈ برٹن فاسٹ 22 کیٹی اولر پلنڈر۔

موسی اوبل راکت مریسی لوندوہدہ ایشتوب کورسٹریکٹر۔

زوپنیادہ بر طوفان نیچسٹہ 100 دن ضلع آدم وفات اوغراستاردر۔

یہ مصر قاپیہسٹک امانتوں حفظ حق ہی بخارجہ نظری وطنی درجہدہ ایشتدر۔

Das Reichskabinett ist unter Herman Müller-Franken gebildet.

Bei einem Zugunfall in England kamen 22 Personen ums Leben.

Opel beabsichtigt seinen Raketenwagen auch in London vorzuführen.

Eine Unwetterskatastrophe in Japan forderte mehr als 100 Menschenleben.

Im ägyptischen Kabinett übernahm Hafes Afifi Bej das Auswärtigenministerium.

## Das neue ägyptische Kabinett.

**Hafes Afifi ägyptischer Außenminister.**

Berlin, 28. Juni.

Im neuen ägyptischen Kabinett Mohammed Mahmud übernimmt Hafes Afifi das Aeußere.

Kairo, 28. Juni. (A.A.)

Mahmud Pascha erklärte in einem Brief an den König, dass er die feste Absicht habe, die Unabhängigkeit Ägyptens zu wahren.

Ein Staatsstreich befürchtet.

Kairo, 28. Juni.

Das neue ägyptische Kabinett wurde ohne parlamentarische Mehrheit gebildet. Die Nationalisten haben wohl Sitze im Kabinett inne, stehen jedoch in der Kammer in der Opposition. Die Nationalisten fürchten eine Vertagung des Parlaments auf unbestimmte Zeit und einen Staatsstreich.

## Eisenbahnkatastrophe in England.

Berlin, 28. Juni.

Einer Meldung aus London zufolge stieß bei Darlington ein Güterzug mit einem Bänderonderzug zusammen. Es werden 47 Verletzte und 22 Tote gemeldet.

London, 28. Juni.

Der Unglücksfall des Bänderzuges auf der Nordostlinie bei Darlington am Mittwoch ist doch viel schwerer als die ersten Nachrichten vermuten ließen. Der Zug stieß mit einem Güterzug zusammen, der die Personenwagen aus dem Geleise warf. Die Maschine des Bänderzuges überschlug sich und der zweite und dritte Wagen wurden zertrümmert, wobei 22 Personen getötet und 27 schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden mussten. Die meisten Verunglückten waren Frauen. Da es Nacht war, mussten die Rettungsarbeiten bei Fackellicht vorgenommen werden. Ein Teil der Verunglückten hatte unter den Trümmern eingeklemmt zu sein. Das Unglück ist das schwerste, das sich seit 13 Jahren auf den britischen Eisenbahnen ereignet hat. Die Untersuchung über die Schuldfrage wird morgen beginnen.

## Erneut in Lissabon gestartet.

Berlin, 28. Juni.

Der englische Flieger Courtney startete am Donnerstag früh erneut in Lissabon zu einem Amerikaflug.

Lissabon, 28. Juni.

Der bekannte englische Pilot, Kapitän Courtney, trat heute in Begleitung eines kanadischen Passagiers namens Hoamer, des Mechanikers Pierce und eines Telegraphisten den Flug von Lissabon über den Atlantischen Ozean via Azoren an. Das Flugzeug ist ein deutscher Dornierwal mit Napiermotor. Fünf Stunden nach dem Start erhielt man die Meldung, dass an Bord alles in Ordnung sei.

Berlin, 28. Juni.

Der englische Flieger Courtney landete heute abend auf den Azoren und wird nach Ergänzung des Brennstoffes den Atlantikflug fortsetzen.

## Sammlung für Amundsen.

Berlin, 28. Juni.

Der erste Tag der norwegischen Nationalversammlung für Amundsen erbrachte bereits 34 000 Kronen.

## Der Staatspräsident.

Gestern abend gegen 7 Uhr liess sich der Präsident der Republik mit den Abgeordneten Kilidisch Ali, Redseheb Süchdi und Salih, seinem Sekretär Hikmet und seinem Adjutanten Russuhi von der „Ankara“ nach Frinkipo bringen, wo er von der Bevölkerung mit grossem Jubel empfangen wurde. Der Gasi speiste im Yachtklub zu Abend und blieb bis spät in die Nacht dort.

## Die Stabilisierung.

Angora, 28. Juni (A.A.)

Die zum Studium des Stabilisierungsproblems einberufene Kommission des Wirtschaftsrates hat ihre Tätigkeit beendet; der vom Generalsekretär schon vorbereitete diesbezügliche Bericht wurde von den Mitgliedern gebilligt und erlangte dadurch definitive Geltung.

Der Bericht wird im September der Vollversammlung des Rates vorgelegt werden. Die Mitglieder des Ausschusses reisen heute ab.

## Sitzung der Austauschkommission.

In der gestrigen Vollsitzung der Gemischten Austauschkommission wurden zwei bedeutungsvolle Memoranda, die die türkische Delegation überreicht hatte, verlesen. Die türkische Kommission schlägt in dem ersten eine andere Arbeitsweise vor und eine Reformierung der Innenorganisation, um die Lösung der zu untersuchenden Fragen zu beschleunigen. Bisher wurden die einzelnen Angelegenheiten von Unterkommissionen in Sitzungen behandelt. Die türkische Kommission schlägt nun die Bildung von drei Büros vor, die sich aus türkischen und griechischen Vertretern unter Leitung eines neutralen Präsidenten zusammensetzen und die einzelnen Angelegenheiten entscheiden sollen. Wenn diese eine Frage nicht erledigen können, soll sie einem Komitee, das aus einem neutralen Präsidenten und dem türkischen und dem griechischen Delegierten gebildet wird, vorgelegt werden. Wenn auch dieses Komitee keine Entscheidung treffen kann, kommt die Angelegenheit vor die Vollsitzung der Austauschkommission. Nach Verlesung dieses Memorandums erklärte der griechische Delegierte, dass er nach genauer Prüfung des Memorandums einen Gegenverschlach einreichen werde.

Das neutrale Mitglied Rivas Vicuna schlug darauf vor, dass nach Einreichung des türkischen und des griechischen Vorschlags eine Kommission aus dem neutralen, dem griechischen und dem türkischen Präsidenten gebildet werden sollte, die einer Vollsitzung der Kommission einen allgemeinen Organisationsplan für die Arbeiten vorzulegen habe.

In dem zweiten Memorandum werden alle diejenigen Fragen aufgezählt, die bisher noch keiner Lösung zugeführt werden konnten. Es hebt insbesondere hervor, dass der Besitz der Nichtaustauschpflichtigen, der seinen Eigentümern nach dem diesbezüglich abgeschlossenen Abkommen bereits zurückerstattet sein sollte, noch nicht zurückgegeben worden sei; und ebenfalls der Besitz in Westthrazien, der bereits seit 7 Monaten hätte zurückerstattet werden müssen, und dass man in dieser Hinsicht noch keinerlei Anstalten getroffen habe. Es wurden ferner ernstliche Massnahmen verlangt, um den Wert des türkischen Besizes in Griechenland gemäss § 12 des Athener Abkommens festzustellen. Dieser letzte Vorschlag des türkischen Memorandums wurde sofort angenommen und der zuständigen Kommission zur Ausführung überwiesen.

Sogleich nach Verlesung dieses Memorandums protestierte die griechische Delegation und erklärte, dass einer der Artikel des Gestizes über die Verteilung der Güter mit den gesetzlichen Bestimmungen im Widerspruch stünde. Der türkische Delegierte stellte fest, dass in den Abkommen, die geschlossen worden wären, Artikel, die im Widerspruch zu den türkischen Gesetzen ständen, nicht enthalten sein könnten. Schliesslich fanden Diskussionen über den Konflikt anlässlich der Schiedsrichterfrage statt, die Gegenstand des Zusatzprotokolls zum Athener Verträge bildet und dem Haager Schiedsgerichtshof vorgelegt worden ist, wo sie am 16. Juli behandelt werden soll. Die Kommission beschloss, ihren Standpunkt dem Haager Schiedsgericht telegraphisch mitzuteilen. Die neutralen Mitglieder der Kommission nehmen in dieser Frage den türkischen Standpunkt ein.

## Das Reichskabinett gebildet.

**Grosse Koalition. - Müller-Franken Reichskanzler. Kein Vizekanzlerposten.**

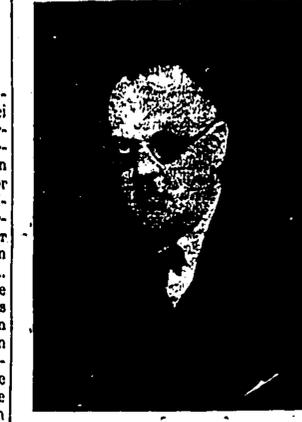
Berlin, 28. Juni.

Das Kabinett Hermann Müller-Franken wurde gebildet.

Die erneuten Verhandlungen des Abgeordneten Hermann Müller mit dem Zentrum führten zu einer vorläufigen Lösung der Regierungsbildung. Da der Reichspräsident die Forderung des Zentrum auf Schaffung eines Vizekanzlerpostens mit der Begründung abgelehnt hatte, sich in der Ausübung seiner verfassungsmässigen Rechte von einer Fraktion für die Zusammensetzung des Reichskabinetts keine bindenden Vorschriften machen lassen zu können, verzichtete das Zentrum auf den Posten des Vizekanzlers.

Der Reichspräsident ermächtigte heute Vormittag nach erneuter Berichterstattung den Abgeordneten Müller-Franken ein provisorisches Kabinett zu bilden, das bis zum Herbst amtiert. Das Zentrum ist darin nur durch seinen Fraktionsführer vertreten.

Die dem Reichspräsidenten vorgelegte Ministerliste lautet: Reichskanzler Hermann Müller (S. P. D.),



Reichskanzler Müller.

Reichskanzler Müller.

Reichskanzler Müller.

## Behidsch Bej und die Schwedische Gruppe.

Finanzminister und Bautenminister.

Angora, 28. Juni.

Wie der Berichtstatter der „Dschührieh“ erzählt, sind die Unterhandlungen über den Vertrag mit der Schwedischen Gruppe durch die gestrige Besprechung im Ministerrat noch nicht zum Abschluss gelangt. Der Minister für Öffentliche Arbeiten Behidsch Bej wird sich erneut mit den Vertretern der Gruppe in Verbindung setzen.

## Der Finanzminister Saradschoglu Schükri Bej.

Angora, 27. Juni (A.A.)

Der Finanzminister Saradschoglu Schükri Bej begab sich morgens zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen, wo er sich mit dem Arbeitsminister Behidsch Bej erneut über den Vertrag mit der Schwedischen Gruppe besprach.

Wie wir erfahren, wurden für die finanzielle Seite der Angelegenheit zwischen dem Arbeitsministerium und der Gruppe zwei Formeln aufgestellt, die der Arbeitsminister dem Ministerrat in seiner vorgestrigen Sitzung vorlegte.

Dabei hielt der Arbeitsminister an der einen der beiden Formeln als den Interessen des Staates besser entsprechend fest, während der Finanzminister dieselbe verwarf.

In ihrer Besprechung heute morgen gelangten die beiden Minister zu einer Einigung.

In der Ministerratssitzung am Sonnabend wird der Vertrag neuerlich vorgenommen und eine endgültige Entscheidung getroffen werden.

## Aus Deutschland.

### Abschiedsbesuch Sir Lindsays bei Hindenburg.

Berlin, 27. Juni.

Der Reichspräsident empfing den aus Berlin scheidenden englischen Botschafter Sir, Lindsay, der als Staatssekretär ins englischen Aussenamt eintritt, in einer Abschiedsaudienz und gab ihm ein Frühstück, an dem auch der Reichskanzler teilnahm.

Die deutsche Presse widmet dem scheidenden Botschafter herzliche Abschiedsgrüsse.

### Die letzte Sitzung des alten Kabinetts.

Berlin, 28. Juni.

Am Donnerstag nachmittag trat das bisherige Reichskabinett Marx-Hergt zu einer Abschiedssitzung zusammen.

### Die erste Sitzung des neuen Kabinetts.

Berlin, 28. Juni.

Das neue Kabinett wird morgen vormittag die erste Sitzung abhalten, um das Regierungsprogramm zu besprechen, das am Dienstag dem Reichstag vorgelegt werden soll.

### Regierungserklärung am Dienstag.

Berlin, 28. Juni.

Der deutsche Reichstag ist auf nächsten Dienstag nachmittag zur Entgegennahme der Regierungserklärung einberufen worden. Darauf verlegt sich das Haus. Die Debatte über die Regierungserklärung beginnt am Mittwoch.

### Die Reichstagskommissionen.

Berlin, 28. Juni (A.A.)

Die Vorsitzenden der Reichstagskommissionen wurden ernannt. Davon fielen den Sozialisten vier Präsidentenposten zu, unter anderem auch der des Aussenausschusses. Die Deutschnationalen erhielten drei Präsidentenposten, darunter die für Staatswissenschaft und Handel. Die Volkspartei erhielt nur den Posten des Vorsitzenden im Justiz-ausschuss.

### Ismet Pascha kommt Sonntag.

Der Ministerpräsident Ismet Pascha wird morgen, Sonnabend, in Angora abfahren und am Sonntag hier eintreffen.

### Bel Tewik Rüschi Bej.

Der afghanische und der sudanawische Gesandte statten heute dem Aussenminister Tewik Rüschi Bej einen Besuch ab.

### Rücktritt des griechischen Kabinetts?

Athen, 29. Juni (A.A.)

Kafandaris demissionierte. Das Gesamtkabinett wird morgou zurücktreten.

### Vertragung des ägyptischen Parlaments.

Berlin, 29. Juni.

Das ägyptische Parlament wurde auf einen Monat vertagt.

## Politische Wochenschau.

### Konstantinopel, 28. Juni.

Die wüste Revolverpolitik, die sich in der Belgrader Skupschtina breit gemacht hat, findet selbst in den Annalen der Balkanparlamente kaum ein Gegenstück. Durch eine gewisse Ideenassoziation hat man sich im Ausland an eine andere sensationelle serbische Bluttat erinnert: denn beinahe genau an demselben Datum sind vor fünfundzwanzig Jahren der letzte Obrenowitch und die Königin Draga Revolvergeschüssen zum Opfer gefallen. Man erblickt darin vielfach nicht nur ein merkwürdiges kalendrisches Zusammenfallen, sondern eine Bekräftigung des bekannten Satzes, dass hinter der europäisch aufgemachten Fassade der Balkanländer sich die wilden Instinkte ungezügelter politischer Leidenschaft in alter Weise austoben. Die Bluttat im Parlament, deren Opfer die hervorragendsten Mitglieder der kroatischen Opposition waren, hat eine Lage geschaffen, die in mancher Beziehung an die chaotischen Tage im Frühjahr 1923 erinnert. Nach einem in den Balkanländern sich immer mehr einbürgernem Brauch, der mit den grössten inneren Gefahren verbunden ist, entrollt sich jetzt der Kampf zwischen den politischen Parteien ausserhalb der schützenden Arena des Parlaments. Die Kroatische Opposition hat den Boykott des Parlaments angesagt und sich in Agram in einer ziemlich unzweideutigen Rolle niedergelassen, von wo sie der Regierung ihre Ultimata zukommen lässt. Die Forderungen der Opposition gehen nicht nur auf einen Regierungswechsel hinaus, sondern umfassen auch Neuwahlen. Jedoch soll die letztere Forderung nicht so ernst gemeint und mehr für die „Galerie“ bestimmt sein. Der unmittelbare ausserpolitische Anstoss, der zu der tragischen Explosion der Leidenschaften im Parlament geführt hat, wurde durch den bereits früher an dieser Stelle erwähnten Beschluss der Koalitionsregierung gegeben, die Nettoverträge zu ratifizieren. Die intrinsische Opposition, die die Kroaten mit Stepan Raditsch und ihren anderen Führern an der Spitze dieser Aktion entgegengesetzt, sollte wahrscheinlich nach der Auffassung des Revolverhelden Raschitsch gewaltsam gebrochen werden. Faktisch scheint das entgegen-gesetzte Resultat erreicht zu sein, denn der „Martyrertod“ einiger ihrer hervorragendsten Mitglieder dürfte den Nacken der Opposition in der Ratifizierungsfrage nicht nur noch mehr steifen, sondern auch die Lage der Regierung psychologisch noch mehr zu erschweren. Ein weiterer Aufschub der Ratifizierung der Nettoverträge müsste sich in den Beziehungen Belgrads Rom gewiss ungünstig auswirken. Jedoch ist der innenpolitische Aspekt der Belgrader Vorgänge ungleich wichtiger, insofern als sie als Symptome dafür gedeutet werden können, dass der verhängnisvolle Bruderzwist, oder, wie der römische Dichter sagt: „solita fratribus odia“, an dem Reifen nagt, der das serbisch-slowenisch-kroatische Königreich zusammenhält.

### Ein Riesentheater für Rheinhardt in New York.

Berlin, 27. Juni.

Blättermeldungen zufolge soll für Max Reinhardt in New York ein 17 000 Personen fassendes Theater, voraussichtlich am Broadway, errichtet werden.

### Grossfeuer in Hamburg.

Berlin, 28. Juni.

Letzte Nacht zerstörte ein Grossfeuer am Hamburger Reihertieghafen 6 mächtige mit Mineralölfässern gefüllte Lager-schuppen der Oelwerke Albrecht & Co.

### Amerikanische Sänger für Wien.

Berlin, 28. Juni.

Zahlreiche amerikanische Chorsänger sind in Deutschland eingetroffen, um sich zu den grossen musikalischen Festlichkeiten nach Wien zu begeben.

### Thea Rasche.

London, 26. Juni (A.A.)

Der „Daily Mail“ erzählt aus Montreal, dass die deutsche Pilotin Thea Rasche heute mit dem Monoplan „Nordstern“ von New York nach Kap Magdalene auf dem Lorenzostrome abgeflogen sei.

Das Flugzeug wird vom Piloten Körnemann gelenkt, der auch den Transatlantikflug ausführen soll. Ueber den beabsichtigten Bestimmungsort beobachtet die Fliegerin absolutes Schweigen.

### Der türkisch-periliche Grenzvertrag.

Der persische Geschäftsträger Said Chan ist nach Angora gefahren. Die türkisch-persischen Verhandlungen in Angora sind beendet und der Vertrag über Grenzfragen wird in diesen Tagen von Aussenminister Tewik Rüschi Bej und Firugi Chan unterzeichnet werden.

## Letzte Nachrichten

### Rücktritt des griechischen Kabinetts?

Athen, 29. Juni (A.A.)

Kafandaris demissionierte. Das Gesamtkabinett wird morgou zurücktreten.

### Zorn von Bulach benadigt.

Strasbourg, 20. Juni (A.A.)

Der Elsässer Baron Zorn von Bulach wurde benadigt und aus dem Gefängnis entlassen. Er war am 11. Juni wegen Bedrohung des Präsekten des Departements Niederrhein zu 13 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

### Hungernot in Galizien.

Berlin, 28. Juni.

Blättern zufolge brach im galizischen Kreise Mosick unter der bäuerlichen Bevölkerung Hungernot in Verbindung mit Hungerleber aus.

### Swen Hedin Ehren doktor von Heidelberg.

Berlin, 28. Juni.

Die Universität Heidelberg ernannte Swen Hedin zum Ehren doktor für Naturwissenschaft.

### Regelung der Tangerfrage?

Paris, 28. Juni.

Die Verhandlungen über das Tanger-abkommen sind zum grössten Teil beendet. Wie verlautet, hat Frankreich Italien gewisse Zugeständnisse bezüglich der italienischen kolonialen Wünsche in Nordafrika gemacht.

### Hungernot in Galizien.

Berlin, 28. Juni.

Blättern zufolge brach im galizischen Kreise Mosick unter der bäuerlichen Bevölkerung Hungernot in Verbindung mit Hungerleber aus.

Entente zusammentaten. Auf ihre einfachste Formel gebracht waren diese Pläne — der Schutz des im Jahr 1919 aufgestellten status quo, mit anderen Worten der Schutz der Kriegskolonien. Dieser Grundgedanke, der die kleine Entente inspiriert hat, ist ja immer noch lebendig. Dies hat auch die große Proklamierung der Konferenz über die Unverletzlichkeit der Verträge der Welt — und insbesondere Lord Rothermere und den Ungarn — kund getan. Die kleine Entente hat gesprochen. Die kleine Entente hat, wie ein Beltrager ihr hilflos ergebene Blatt in heiliger Einfalt schrieb, durch ihre Konferenz dargelegt, dass sie noch existiert. Ist es in der Tat schon so weit gekommen, daß die kleine Entente Existenzbeweise antreten muss?

Auch Wahlsiege müssen erworben werden, um sie zu besitzen, mit anderen Worten, um regieren zu können. Die Sozialdemokratische Partei hat in den deutschen Wahlen glänzend gesiegt, aber sie arbeitet immer noch daran, eine regierungsfähige stabile Majorität im Reichstag zusammenzubringen. Aus den langwierigen Verhandlungen zwischen den Parteien hat die französische Presse einige wichtige Nutzenwendungen für die militärische Behandlung der wichtigsten zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Fragen gezogen. In Zukunft, so prophezeit Pertinax im «Echo de Paris», werden die Fragen der Rheinland-Räumung und der Reparationszahlungen von Deutschland nicht jenseitig, sondern getrennt behandelt werden. Das bedeutet, dass Deutschland nicht gesondert sei die Rheinland-Räumung mit einer Mobilisierung der Reparationszahlungen zu bezahlen. Das Spiel wäre nicht die Korzen wert. Im Januar des Jahres 1930 werde nach dem Versailler Vertrag die Räumung der zweiten Rheinlandzone und fünf Jahre später die der dritten Zone fällig. Berlin werde dann den Abzug der alliierten Soldaten als sein Recht verlangen, als ein Recht, das es nicht zu erkauften brauche. Diese Erkenntnis kommt etwas spät, aber wie man in solchen Fällen zu sagen pflegt: besser spät, als gar nicht.

Spektor.

### Chamberlain gegen die polnischen Garantieforderungen

London, 27. Juni.

An den Staatssekretär für Aussenwörter wurde die Frage gestellt, ob in Anbetracht der kürzlichen Erklärung des polnischen Aussenministers, dass in Zukunft vor der Räumung des Rheinlandes Garantien gegeben werden müssten, er die Versicherung abgeben könne, dass die Regierung die Gewährung weiterer Garantien zu Gunsten der polnischen Regierung und im Zusammenhang mit der Räumung des Rheinlandes verweigere. Chamberlain antwortete, die Regierung habe zu wiederholten Malen erklärt, England würde weitere Garantien geben, noch seine Verpflichtungen, die sich aus seinen Bindungen im Völkervertrag und dem Verträge von Locarno ergeben, erweitern.

### Japan beginnt Truppen zurück-zuziehen.

Berlin, 27. Juni.

Aus Tokio wird gemeldet, Japan wolle die im letzten Mai nach Tientsin entsendeten fünf Infanteriekompagnien wegen Besserung der Lage zurückziehen.

London, 26. Juni (A.A.)

Man meldet aus Peking, dass die chinesischen Truppen, die die Kohlenbezirke von Tsungshan und Keilan besetzt halten, ohne Berücksichtigung sind. Man befürchtet mit Recht, dass sich ihre Disziplinlosigkeit noch erhöhe. Sie nehmen bereits eine drohende Haltung ein und beginnen Streitigkeiten zu suchen. Angesichts dieser Lage und der Notwendigkeit sowohl die Einheimischen als auch die Fremden zu schützen, wurde ein englisches Bataillon von Weihwei dorthin entsendet.

London, 27. Juni.

Im Parlament beantwortete Chamberlain verschiedene Fragen über die Lage in China. Er erklärte, der Vertreter des Aussenministers Dr. Wang habe dem englischen Gesandten unlängst mitgeteilt, dass in den Kreisen der Nationalpartei scharfe Meinungsverschiedenheiten über die Möglichkeit einer Verlegung der Hauptstadt Peking nach Nanking beständen. Diese Frage würde in der Vollversammlung des politischen Rates besprochen werden, der für Mitte Juli einberufen wird.

### Chinesische Gerichtsbarkeit.

London, 27. Juni.

Der Senior des Konsularkorps in Schanghai wurde am 15. Juni davon in Kenntnis gesetzt, dass der Präsident des Gerichtshofes den Auftrag bekommen hatte, sein Amt einem Nachfolger zu übergeben. Gegen die Entlassung des Präsidenten nahm das Konsularkorps energisch Stellung, da ein derartiger Vorgang die Verletzung des Versprechens bedeutet, dass Richter jene Immunitäts- und Sicherheitsrechte besitzen, die von den chinesischen Gesetzen gewährleistet sind.

### Um Chinas Salzsteuer.

Berlin, 27. Juni.

Die Nankingregierung ordnete Blättern zufolge die Besichtigung der ausländischen Salzsteuerkontrolle an.

London, 27. Juni.

Die Nanking Salzadministration gab den Bezirksinspektoren in Tientsin und in Schanghai die Weisung, dass von 3. Juni an alle Zahlungen seitens der Distrikts- und Provinzialbanken hinterlegt werden; in Zukunft alle einlaufenden Gelder von einem von der Nankingregierung ernannten Beamten eingezogen werden.

Chamberlain erklärte, dieser Befehl missachte vollständig die Autorität des ausländischen Inspektors und stehe im Einklang mit dem Widerspruch zu den Bestimmungen der Reorganisationsanleihe, die nur auf Grund der Salzmonopolrechte gewährt worden sei. Der englische Minister in Peking hatte den Nanking Aussenminister auf die Rechtswidrigkeit seiner Handlungsweise aufmerksam gemacht, sodass derzeit zwischen dem ausländischen Oberinspektor und Nanking Behörden diesbezüglich Verhandlungen stattfinden.

## Das Schwert des Damokles.

(Danziger Brief.)

Danzig, den 17. Juni 1928.

Nach volkstümlicher Weisheit kann man Fliegen nicht mit Essig fangen. Sieht man sich die Politik, die Polen gegenüber Danzig treibt, genau an, so muss man zu der Überzeugung kommen, dass diese Weisheit zwar einmal dem alten Staat Polen bekannt war, dass sie aber dem neuen Polen gänzlich verloren gegangen ist. Als es sich in Versailles darum handelte, Danzig vom Deutschen Reich abzutrennen, und als es galt, den Widerstand von Wilson und Lloyd Georges gegen dieses von ihnen als wirtschaftlich unheilvoll erkannte Manöver politisch zu überwinden, streuten die Polen in einer ihrer Notwendigkeiten Zucker: Als Danzig einst Hansestadt war und sich wie viele andere Hansestädte außerhalb der politischen Grenzen des Deutschen Reiches befand, war es mit Polen vereinigt, wo es sich im Laufe mehrerer Jahrhunderte einer weitgehenden Unabhängigkeit und einer grossen Handelsblüte erfreut hat. Es wird sich von neuem in einer Lage befinden, die der Ähnlichkeit ist, die es während so vieler Jahrhunderte eingenommen hat. Ähnliche Stimmungen an einer anderen Stelle, wo von der Identität der wirtschaftlichen Belange Danzigs und Polens gesprochen wird, aber grösste Wohlbehagen bedarf der engsten Beziehungen zu Polen.

Mit solchen Gründen konnte man zwar keinen Danziger, das heisst kein deutsches Herz verlocken, der Abspaltung von Deutschland zuzustimmen, aber es war doch immerhin von polnischen Standpunkt geschickt, ein Zusammengehen der wirtschaftlichen Blüte Polens mit der Danzigs in Aussicht zu stellen. Hätte man in Polen nach diesen Versprechungen gehandelt, so hätte man zweifellos das nun einmal durch das Kriegsglück erzwungene Verhältnis zwischen Polen und Danzig erträglicher gestaltet. Schon die Bezeugung guten Willens von Seiten Polens hätte manches gebessert. Dass Danzig als Amt- und Einfuhrhafen des alten Reiches Polen einmal Zeiten wirtschaftlicher Hochblüte erreicht hat, die gerade der Pflege seiner deutschen Gestalt höchst förderlich waren, ist unbestreitbar. Manche Optimisten erwarteten 1918 ähnliches von der Zukunft. Sie sind bitter enttäuscht worden. Dem alten Polen war es mit Recht gleichgültig gewesen, ob man in seiner grossen Hafenstadt deutsch oder polnisch oder irgendeine andere Sprache redete. Warschau und der polnische Edelmann — die einzigen Kulturfaktoren im Lande — bezogen alle europäischen Waren in Fülle aus Danzig und fanden dort Absatz für ihr Vieh und Getreide. Das war die Hauptsache, der Rest ging niemandem etwas an, und beide Teile waren zufrieden. Dem neuen Polen aber ist die deutsche Stadt ein Dorn im Auge, und bald begannen die Bestrebungen, einem Gemeinwesen, wo von hundert Menschen drei polnisch sprechen, die äusseren Zeichen ein-

ner polnischen Stadt aufzuprägen. Diese Versuche misslingen selbstverständlich. Je schärfer der polnische Wind blies, desto fester zog Danzig seinen deutschen Mantel um sich. Statt dass Polen nun versucht hätte, den Danzigern den wirtschaftlichen Anschluss an Polen durch Gewährung wirtschaftlicher Vorteile annehmbar zu machen, tauchte in Warschau der Gedanke auf, Danzig durch polnischen Wettbewerb zu ruinieren und die ausgepörrte Stadt dann zu zwingen, sich politisch an Polen anzuschliessen. Lieber ein armes Polen und ein armes zwangspolnisches Danzig als ein wohlhabendes Polen und ein wohlhabendes freidesisches Danzig! Ganz die Politik, die sich in dem berühmten Wort des Bauernjungen ausspricht, der sich die erfrorenen Hände reibt und brummt: «Geschicht meinem Vater schon recht — warum kauft er mir keine Handschuhe!»

Polen verlässt sich auf die Möglichkeit, Danzig zu schädigen, und das Mittel, wodurch man Polen zwar nicht nützt, aber Danzig schadet, heisst: Gdizing! Dieses Gdizing war ein Fischerdorf. Heute ist es ganz überflüssigerweise zu einem Krieg- und Handelshafen ausgebaut und leidet bereits den grössten Teil der polnischen Kohlenausfuhr über den neuen Hafen. Die Einwohnerzahl ist in fünf Jahren um mehr als das Zehnfache gestiegen, zurzeit auf 8000. Die Kohlenausfuhr betrug 1926 395000 Tonnen, 1927: 890 000 Tonnen. Bis Ende 1928 will man sie auf 3 Millionen Tonnen steigern. Danzig wird dadurch als Kohlenhafen in einigen Jahren ausser Kurs gesetzt sein. Das ist nur der Anfang. Ein französisches Konsortium baut in Gdizing einen Werft. Das wird die grosse Konkurrenz für den Danziger Schiffbau und seine allmähliche Lahmung bedeuten. Dann wird französisches Kapital in einer polnischen Handelsflotte angelockt und der Danziger Handel in Kolonialwaren, Wein und geräucherter Fischen nach Gdizing abgelenkt. Dieser Hafen soll nach dem Ausspruch einer polnischen Handelszeitung als ein «Sword über den Häuptern der Danziger Nationalisten schweben.» Dass die Stimmung in Danzigs Handelskreisen durch solche Aussichten erbittert wird, ist selbstverständlich. Nur mit Hass und Furcht kann man noch nach Gdizing hinüberblicken. Nebenbei bestärken die Polen durch Ausnahmesteuern auf das jetzt polnische Dirschau. So wird Danzigs Handel von zwei Seiten gedrückt. Zweck dieser wirtschaftlich so unverständigen Massnahmen der Polen ist immer nur, den Danzigern klar zu machen, dass sie Polen als politische Obermacht anzuerkennen haben, am Ende vielleicht am besten tun, um Aufnahme in den polnischen Staatsverband zu bitten. Was man dem litauischen Wina durch Zeitungsartikel landrecht angetan hat, das wagt man freilich an Danzig nicht zu wiederholen. Man schlägt nicht mehr mit dem Schwerte zu, man hängt es über dem Haupte von Danzig auf und rechnet

auf die Furcht. Man weckt aber mehr Hass als Furcht, und wo Polen Freunde haben sollte und vielleicht bei verständigem Auftreten auch haben könnte, schafft es sich Feinde, die dem schwachen Staat mit seiner ungünstigen geographischen Lage einmal gefährlich werden müssen. Es hängt das Damoklesschwert, das es als ein so vorzügliches politisches Werkzeug betrachtet, unbewusst über dem eigenen Haupt auf.

### Vorgehen der Sowjetregierung gegen die Freimaurer.

In Leningrad hat die Sowjetpolizei mehrere Logen des Ordens der Freimaurer festgestellt und aufgelöst. Die Leningrader Sowjetblätter äussern ihr Erstaunen darüber, dass inmitten des Sowjetstaats, im revolutionären Leningrad, im Jahrbundert der Forschungen des Akademikers Pawlow und des sozialistischen Aufbaus Freimaurerlogen überhaupt bestehen konnten. Die Blätter vertreten die Ansicht, dass es sich hier nur scheinbar um harmlose mittelalterlich aufgelegene mystische Spielereien gehandelt hätte, tatsächlich seien die Freimaurer als Gegenrevolutionäre anzusehen, die alle sowjetfeindlichen Elemente, besonders die Reste der alten vornehmen Gesellschaft, des Adels usw. zu sammeln versuchten. Wenn es ihnen niemals gelungen sei, irgend eine ernsthafte Aktion gegen das Sowjetsystem auch nur zu beginnen, so liege das daran, dass diese grossenteils aus phantastischen Degeneraten und hysterischen Weibern bestehenden Geheimzirkel viel zu kraftlos und zu feige seien, um tatkräftig vorzugehen. Die Blätter bringen dann lange Berichte über das Treiben der Loge. Nach dieser Darstellung haben sich die Freimaurer und die ihnen nahestehenden «Marxisten» teils mit Geistesbeschwörungen und merkwürdigen Kulten im Stil des Mittelalters befasst, andererseits bei ihren Festen sich den wildesten Ausschweifungen hingelassen. An der Spitze des Ordens soll ein Hochstapler namens Astromow gestanden haben, der aber noch drei bis vier andere Namen führte und besonders auf die den Logen angehörenden Frauen einen «magischen» Einfluss ausübte. Die Sowjetblätter behaupten diese Reste des Freimaurertums als unqualifizierte Idioten und hoffnungslose Narren. U. a. soll sich einer von ihnen für den wiedererstandenen König Ludwig XVI. von Frankreich ausgesprochen haben, dem die Vorsehung die Aufgabe übertragen hätte, Russland zu retten. Aus den Presseberichten geht nicht hervor, ob ein weiteres gerichtliches Vorgehen gegen die Freimaurer geplant ist oder ob sich die Sowjetbehörden mit der Auflösung der Logen begnügen.

### Abflauen der Streikbewegung.

Berlin, 27. Juni.

Einer Meldung aus Athen zufolge ist die allgemeine Streikbewegung in Griechenland im Abflauen begriffen; nur in der Tabakindustrie dauert der Streik unvermindert weiter.

### Wiederaufnahme der polnisch-litauischen Verhandlungen.

Die polnische Delegation traf in Kowno zur Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Litauen ein.

### Einführung des Schiedsgerichtsgesetzes in Persien.

Teheran, Mitte Juni.

Die persische Presse veröffentlicht den Gesetzesentwurf eines Schiedsgerichtsgesetzes, das das Schiedsverfahren namentlich auch in das persische Recht einführt. Das Gesetz entspricht im allgemeinen den europäischen Gesetzen ähnlicher Art, sieht also Schiedsverfahren für alle Fälle vor, in denen es sich um Privatklagen irgendwelcher Art handelt. Besonders bemerkenswert ist, dass die Bestimmungen des Gesetzes auch eine Revision des Verfahrens unter bestimmten Bedingungen vorsehen. An Prozesskosten sind in der ersten Instanz 2 1/2 vom Hundert, in der Revisionsinstanz 7 1/2 vom Hundert des Wertes des Streitobjektes zu bezahlen. Das Gesetz bedeutet eine wesentliche Neuerung im persischen Rechtsleben.

### Vom amerikanischen Demokraten-Kongress.

Berlin, 27. Juni.

Auf dem demokratischen Nationalkonvent in Houston wandte sich der Vorsitzende Shaver in seiner Eröffnungsrede gegen die Diplomatie des Dollars und kritisierte scharf die amerikanische Nikaraguanpolitik und bestritt den angeblichen Wohlstand der Vereinigten Staaten, wo gegenwärtig vier Millionen Arbeitslose, besonders in der Landwirtschaft registriert sind.

### Der Dockarbeiterstreik in Antwerpen.

Berlin, 27. Juni.

Die zur Beilegung des Streiks der Antwerpener Dockarbeiter einberufene Konferenz verlief resultatlos. Man fürchtet, dass der Streik sich auch auf gewisse Arbeiterkategorien in Rotterdam ausdehnen werde.

### Aus aller Welt.

Einer Meldung aus Tokio zufolge wurde durch einen 48 Stunden währenden Regen in West-Japan ein bedeutender Schaden angerichtet. In Omura stürzten 10 Häuser ein und 28 Personen fanden den Tod. Die meisten Häuser trafen über die Ufer. Mehrere Eisenbahnen sind unterbrochen, teilweise sogar durch Erdrutsch.

Bei Zusammenstoss eines Güterzuges mit einem Autobus bei Santiago wurden von 31 Passagieren des letzteren 7 Personen getötet und 5 schwer verletzt.

Einer Meldung aus Chicago zufolge wurde der Arbeiterführer Murphy von einem im Auto entgegenkommenden Unbekannten durch Schuss aus einem Maschinengewehr getötet.

Einer Meldung aus Oslo zufolge brannte die Fischerstadt Berlevaag bei Vardö ab.

In Oslo wurde im Beisein des Königs die Untergrundbahn eröffnet.

Hauptschriftleiter: F. v. Homeyer.  
Verantwortlicher Schriftleiter:  
Direktor Achmed Munsifer Bej.  
Anzeigen: E. Schmidt.  
Verlag: von Rilgen & Co.  
Druck: Phönix, Buch- und Stein druckerei.

## Der 10. Muharrem.

Von

Dr. Herbert W. Duda.

Im alten Walide Han in Istanbul versammelte sich am Abend des 9. Muharrem die Perser der Stadt: nicht um die Waren zu verpacken, um Kisten und Ballen zu rollen, nicht um in zierlicher Schikste-Schrift Rechnungen zu schreiben und Zahl an Zahl zu reihen, sondern die gemeinsame Trauer um den grossen Märtyrer Hussein vereint hier an jenem Abend Hamamal und Kauffmann, Diplomat und Beamte in der schwarzen Lamellen-Schleife unter den entrollten Fahnen der Schi'iten. Ein Teil des Hofes ist durch gespannte Tücher abgesperrt. Der so unzufriedene Raum ist mit Teppichen ausgelegt und eine dicke Menge sitzt hier vor der Kanzel, neben der links und rechts schwarze Fahnen mit der silbernen Aufschrift «O du Märtyrer Hussein!» stecken. Freizügige Kaufleute bewirten die Anwesenden mit Quellwasser und Thee. Dann besteht ein schi'itischer Imam die Kanzel und rezitiert nach dem üblichen Eröffnungsgebet in klassischem Arabisch die Leidensgeschichte des Propheten Hussein. — Bewegung beim Eingang: Die Prozession erscheint. Voran werden Fahnen getragen, schwarze Fahnen. Auf manchen Fahnen ist auf schwarzem Grund ein Löwe abgebildet, der seine Form von dem arabisch gesprochenen Namen des Schwiegersohns des Propheten, Ali und seiner Familie erhält. Rings um die Fahne zieht sich eine Borte hin, auf der Trauerzüge zu lesen sind: «Man hat die Fahne Gabriel's gesandt... Ein Vorsinger singt den Trauergesang, der vom Chor beantwortet wird. Junge Männer lesen im Takt die Kettengesänge auf die blossen Rücken sausen, andere schlagen die gebaltene Faust im selben quälenden Rhythmus an die nackte Brust. Zwischen dem Klatschen der Hände und dem eintönigen, wildtraurigen Gesang ruft: «Ja Hussein!» In den Pausen folgt der Vortrag der Leidensgeschichte Husseins in Osmanisch-Türkisch, persischer und aserbaidjanisch-Türkisch-ber Sprache. Und immer wieder zieht der Trauerzug durch den Raum. Schreien und Tränen, Schmerz und Trauer über Ereignisse vor zwölfhundert Jahren.

Im Jahre 632 n. Christus stirbt der Prophet Muhammad in Medina ohne einen

Nachfolger, einen Chalifen, bestimmt zu haben. In einer kurz darauf folgenden städtischen Wahlversammlung wird nicht Ali, der Schwiegersohn Muhammads, sondern durch einen Staatsstreich Abu Bekr zum Chalifen gewählt. Erst nach des dritten Chalifen, Osmans, Ermordung wird Ali im Jahre 657 Chalif, bereits umbrannt vom Bürgerkrieg im jungen islamischen Reich, aus dem die Dynastie der Omajjaden hervorgeht. Nachdem ein muslimischer Fanatiker, ein Charidschite, Ali ermordet hat, wird sein ältester Sohn Hassan im Irak zum Chalifen ausgerufen. Hassan zieht es aber vor, sich mit den Omajjaden gütlich auszugleichen, erhält von ihnen eine Pension und beschliesst in Medina sein ausschweifendes Leben. Nach dem Tode Hassans, gilt für die Parthei Ali's die «Schia» Ali's der zweite Sohn Ali's Hassan als Familienoberhaupt und somit als legitimer Chalifatsprätendent.

Hussein vernahm, dass im Osten des Reiches die Partizipierg Ali's stark gewachsen waren, sein Chalifat durchzudrücken. Vor sich hat er erst durch seinen Vetter Muslim ben Akil die Lage an Ort und Stelle prüfen. Und in der Tat strömten Tausende von Schi'iten in Kufa zusammen, um in die Hände Muslim ben Akil's den Treueid für Hussein zu leisten. Der von den Omajjaden eingesetzte Statthalter liess aber Muslim ben Akil hinrichten und das Gewölke des kommenden Unheils zog sich bereits um das Haupt Husseins zusammen, der die Schwierigkeit seiner Lage nicht genügend überah, dem omajjaden Chalifen Jesid den Gehorsam auflegte, nach Mekka floh und sich von dort nach dem Irak aufmachte. 100 Kilometer südwestlich von Bagdad bei Kerbela angekommen, wurde die Lage Husseins immer kritischer. Der Omajjaden Feldherr Omar ben Sa'ad ben Abi Wakkas sandte Hussein ein Ultimatum, das aber abgelehnt wurde. Hussein sah sich nun eingeschlossen, liess ihn Grosseil seiner Krieger, um kein unnützes Blutvergiessen zu verschulden. Er blieb nun mit nicht ganz zweihundert Mann einer Uebermacht von ungefähr 4000 Mann gegenüber und war ritterlichen Mutes auf den schweren Kampf gefasst. Am 10. Muharrem des Jahres 61 der Hidschra (10. Oktober 680) kam es zur Schlacht, in der Hussein getötet wurde. Nach einer Version der Ueberlieferung soll der Chalif Jesid den Tod Husseins bedauert und die überlebenden Aliden ehrenvoll behandelt haben.

Aus dem von Husseins Blut getränkten Boden wuchs die schi'itische Kirche em-

por. Eines der Hauptzüge der Schi'a, das Passionsmotiv, drang so in diesen Zweig des Islam ein. Der Ausgangspunkt der Schi'a ist das staatsrechtliche Legitimitätsprinzip, die These, dass das Chalifat eben der einzigen Nachkommen des Propheten, den Aliden, zuerkannt werden müsse. Da die politische Tätigkeit allzu grossen Widerstand fand, wurde das religiöse Prinzip bald in den Vordergrund gestellt und es bildeten sich mehrere Sektengruppen auf schi'itischem Boden. Nebenbei hatte aber das Politische nie seine Kraft verloren und wir sehen bald einige schi'itische, oder vielmehr alidische Dynastien in verschiedenen Teilen des islamischen Reiches auftauchen: in Marokko, Aegypten, Persien und dem Jemen kommen Dynastien früher oder später zur Herrschaft, die sich von den Aliden herleiten. Dem Anlass entsprechend musste die Schi'a zur Autoritätskirche werden, während die Sunna demokratischer organisiert eine Kirche des Consensus doctrine wurde. In der Schi'a tritt eine Vermischung des weltlichen und geistlichen Herrschaftsans haben Grades hervor. Durch das oben erwähnte Passionsmotiv wird ein wesentlicher weiterer Zug der Schi'a gefördert, der folgendermassen gefasst werden kann: Ein Nachkomme der Prophetenfamilie gilt als der von Gott besonders erkorene Imam, als Vorsteher der Gemeinde, und ist Träger eines göttlichen Wesentliches und Führer zur Seligkeit. Der Tod dieses Imams wird dadurch unwirksam gemacht, dass man ihn als nicht gestorben, sondern als dieser Welt enttrückt ansieht. Eines Tages wird dann dieser enttrückte Imam wiederkommen, als Mahdi. Wir unterscheiden drei Hauptgruppen der Schi'a: 1. Die Seiditen, die die Epiphane Gottes im Imam ganz rationalistisch auf die blosser Beilegung beschränken. (Imam Jalja von Jemen ist Seidite.) 2. Die Gulat, die eine vollständig göttliche Innemwohnung im Imam annehmen. Der Imam wird zum Gott. Die während der Kreuzzüge bekannt gewordene Sekte der Assassiden, gehören zur Ismailijite, die der Gulatgruppe zuzuzählen ist, und 3. die Imamatiten, für die der Imam ein Mensch bleibt, in dem eine göttliche Lichtsubstanz eingeschlossen ist. Der Tod eines solchen Imams wird zur religiösen Sterbefreiheit. Das ist der Grund, weshalb die Schi'iten, die sich in zahlreiche Unterabteilungen teilen, sich gemeinsam, dass sie eine Reihe von Imamen, Abkömmlingen des Alidengeschlechtes aufzählen, die wirklich gelobt haben und deren letzter sichtbarer Nach-

komme nicht gestorben sondern enttrückt ist. So spricht man von Zwölfen der Schi'iten, je nachdem der Seidite oder der Zwölfte als letzter, unsichtbarer enttrückter Imam aufgefasst wird. Die Imamatengruppe, als gemässigte, wird in Persien Staatsreligion. Die dogmatischen Probleme, die den Sunna-Teil des Islam bewegten, haben natürlich auch die Schi'a beschäftigt, waren meistens der Grund für die einzelnen Abspaltungen in Untergruppen.

Der Kultus der Schi'a prägt sich besonders in einem starken Anbetungsbedürfnis, in der Anbetung der Imame, in der Verehrung von Gedenorten und Gräbern an. In den ersten zehn Tagen des Muharrem, da überall in schi'itischen Ländern Tasjije's, Trauerspiele, die die Geschichte der Familie des Propheten dramatisch darstellen, vorgeführt werden und Trauerprozessionen abgehalten werden, erreichen Unduldsamkeit und Fanatismus ihren Siedepunkt. Unduldsamkeit und Fanatismus gehören eng zur Schi'a, die in Kerbel und anderen Wallfahrtsorten ungehindert mit blutigen Selbstkasteiungen, ihren Schmerz über die Ungerechtigkeit der Welt zum Ausdruck bringt.

### Ein Jahrbuch.

Auf der letzten Tagung des Bundes der Auslandsdeutschen wurden insbesondere die Ansprache eines Vertreters der Katholischen Geistlichkeit vermerkt, der nachwies, dass die vielfach vertretene Annahme, die katholische Kirche sei sozusagen verfassungsmässig nicht in der Lage, sich für Interessen einzusetzen, wie sie der Bund vertritt, irrig ist. Das Jahrbuch des Reichsverbandes für die katholischen Auslandsdeutschen für das Jahr 1926 unterrichtet jeden Interessenten über die vielfältige Tätigkeit des Verbandes im Auslande.

### Eine verschüttete Stadt in Turkestan ausgegraben.

Stülich der Taklamakan-Wüste in Chinesisch-Turkestan entdeckte die Zentralasien-Expedition Dr. Emil Trinklers eine uralte, vom Sande der Wüste verschüttete Stadt. Trinkler fand dort Ueberreste einer hochentwickelten Kultur. Handschriften, Statuetten und häusliche Geräte, die nun dem Städtischen Museum in Bremen, der Vaterstadt Dr. Trinklers, zugeführt werden.

## Der Zeitgenosse.

Roman von Hans Heyck

Copyright by I. Staackmann Verlag, Leipzig

(40. Fortsetzung.)

Dieser Gegner hat etwas gleitend Hamletisches, und er macht uns alle zu kümmerlichen Zerrbildern jenes Prinzen; denn uns fehlt die einzige Waffe, mit der in der Faust das Leben noch atmenswert, der Tod noch sterbenswert ist: die Tat! Die Tat ist über die Grenzen des Reiches davongeeilt. Wer irgend konnte, ist ihr nachgeeilt. Nur die Alten sind zurückgeblieben, und die Zerbrochenen strömen von den Fronten zurück in das Vakuum der Heimat. Sie werden mich richtig verstehen: Es wird gewaltig geschafft in ganz Deutschland; es kann nicht jeder draussen sein, und mancher ist zu Hause auf dem besten Platz. Taten drohen Tag und Nacht durch Deutschland, und man muss sie bewandern!

Ich habe vielleicht zu allgemein gesprochen von dem Vakuum; ich müsste jenes Gefühl mehr auf mich selbst beschränken. Aber auch Sie haben wohl erkannt, dass der Mensch gern seine innere Welt ausbreiten möchte und ihrer oft erst dann froh wird, wenn er sie auf andere ausgedehnt hat und den Blick über ihre grosse Gültigkeit schweifen lässt. Unsere Ideen und Wünsche müssen auch auf der Wanderschaft gewesen sein und fremd beieinander zu sein zurückkehren, ehe wir sie als gleichberechtigt anerkennen. Und so wollen Sie meine Worte von der latenten Ohnmacht verstehen.

Gerade mein Beruf liefert mich dieser Empfindung aus. Wenn ich jetzt auf der Bühne stehe, dann sage ich mir: Wofür das alles? Wen willst du heute noch da mit täuschen? Vor dem Kriege war unser Leben glatt und satt; wer sich erschüttern lassen wollte, musste ins Theater gehen. Heute schreitet die grösste Tragödie über die Welt — wir aber spielen Tragödie über die Welt — wir aber spielen Tragödie. Heute ist der Tod Stammgast bei den Menschen — und wir stellen uns im fünften Akt toll! Das will nicht zueinander passen!

Aber wenn dann so ein Brief kommt wie der Ihrige, lieber Herr Tammen, und wenn ich erleben darf, dass die Urlauber meine

stärkt ergriffenen Zuhörer sind, — ja, dann freilich beglückt mich die Erkenntnis, dass ich nicht umsonst lobe, und der Glanz unverwundlicher «compensations» erhellt mein Herz. Können Sie den Essay von Emerson? Ich lege ihn auf alle Fälle hier bei.

Manchmal auch will mir scheinen, als ob die grösste Aufgabe meines Lebens erst nach dem Kriege zu mir treten wird, als ob «das Grosse aller Zeiten» erst nach dieser «grossen Zeit» seine Sendung bei uns erfüllen soll. Auch dieser Gedanke hat etwas Tröstliches, Befestigendes. Möchten Sie und ich es noch erleben!

Das Kischen Zigarren freut Sie vielleicht. Schreiben Sie mir bitte, ob Sie gelegentlich mehr davon brauchen können — neben dem Genuss Nummer eins, (den ich Ihnen nachfühlen kann. Wo steckt eigentlich Herr Pasterding? Gritsen Sie ihm bitte von mir.

Mit besten Wünschen der Ihrige,  
John Asmund.

Johann an Fräulein E. Rennebohm,  
Serbien, August 1916.

Meine liebe, goldige Miez!  
Das waren doch mal ein paar Päckchen, die Du mir da geschickt hast — dämonische Päckchen, jünische Päckchen, lukullische Päckchen, Päckchen wie Deine Bäckerchen — kurz: Päckchen, wie man sie im dritten Kriegsjahr eigentlich schon abgewöhnt hat. Der ganze Balkan stand auf wie ein Mann und glotzte mir über die Schulter, als ich sie auspackte. Den «Glühwein in der Tüte» haben wir auf Dein Wohl getrunken — zwar nicht aus der Tüte und auch nicht heiss, sondern mit kaltem Quellwasser angerührt; denn hier unten, das kannst Du mir glauben, ist eine klöbige Hitze, klöbiger noch, als wir uns träumen lassen konnten, wie ich Dich vom Café Vaterland nach Hause brachte!

Dieser Urlaub in Berlin war doch ein Idyll, und das beste an ihm war, dass ich Deine nahrhafte Bekanntschaft gemacht habe. Weissst Du, wenn man so von draussen nach Hause kommt, dann wird man ganz blöde zwischen all den Lebensmittelkarten; man schmiert die Butterkarte auf die Brotkarte, lutscht an der Zuckerkarte, und vor der realen Nacktheit einer Wurst schliesst man unwillkürlich geblendet die Augen. Für diese Nacktheit werde ich dir immer dankbar sein, blonde Miez!

Sag mal, findest Du den Namen Miez eigentlich besonders schön? Ich meine, wir wollen ihn ersetzen, — etwa durch den Namen Blandina. Ich werde Dich von jetzt an Blandina nennen, zu deutsch: blondes

# HOTEL TOKATLIAN in Therapia ist vom 8. Juni 1928 an eröffnet

## Wirtschaftlicher Teil.

### Vom schwedisch-amerikanischen Zündholztrust in Ungarn.

(Von unserem Berichterstatter).

Budapest, 24. Juni. Nach längerer Beratungen, bei denen es nicht an erregten Szenen, Zusammenstößen, offenen und verschleierte Beschuldigungen gefehlt hat, wurde soeben im Abgeordnetenhaus die Gesetzesvorlage verabschiedet, mit der dem schwedisch-amerikanischen Zündholztrust das ungarische Zündholzmonopol überlassen wurde. Als Gegenleistung hat der Trust eine langfristige Anleihe von 36 Millionen Dollar angeboten, die bei einem Zinssatz von 92 und einer Annuitätenrate von 5,5 v. H. flüssig gemacht werden soll. Der Trust ist berechtigt, auf die nächsten 18 Monate den Preis auf 5 Heller und auf das nächstfolgende Jahr mit 6 Hellern festzustellen, nach Ablauf dieser Zeit wird die ungarische Regierung die Preise festsetzen. Der Trust darf nur soviel Zündhölzer importieren, als er exportieren wird. Die der Liquidierung der Bodenreform dienende Anleihe wird ohne Abzüge in allernächster Zeit flüssig gemacht werden.

Der schwedische Zündholztrust wurde durch die japanische Konkurrenz verschuldet, die zuerst in Asien, einem der Hauptabsatzgebiete der schwedischen Zündhölzer die schwedischen Erzeugnisse verdrängen konnten. Aus diesem Grunde haben sich die sieben größten schwedischen Zündholzfabriken im Jahre 1903 zusammengeschlossen und im Jahre 1923 mit der amerikanischen Zündholzindustrie sich vereinigt. Diese Vereinigung entwickelt nun eine fieberhafte Tätigkeit. Sie hat in Südamerika, Peru, China, Indien, Holland, Belgien und in der Schweiz nicht nur die grossen Zündholzfabriken käuflich erworben, sondern konnte auch die japanische Konkurrenz verdrängen. Sie hat nicht bloss die Aktien der allergrössten japanischen Zündholzfabriken käuflich erworben, sondern es ist ihr auch noch gelungen, mit drei grossen Fabriken in Japan in eine Interessengemeinschaft einzutreten. Der Trust herrscht heute unbeschränkt über Nord- und Südamerika, Japan, China, Indien und den grössten Teil der englischen Kolonien, über den grössten Teil von Mittel- und Westeuropa und besitzt in Finnland, Lettland und Polen Monopole, er verfügt über mehrere grössere Banken, chemische, Maschinen- und Papierfabriken, weitläufige Waldgebiete und eine die ganze Welt umfassende Verkaufsorganisation. Mit dieser Organisation ist der Trust die am meisten ausgetretete Organisation, die das internationale Wirtschaftsleben überhaupt kennt.

In Deutschland konnte der Trust seine Pläne nicht voll verwirklichen. 70 Prozent der deutschen Zündholzfabriken gehören aber in den Interessenskreis des Trusts. In Frankreich hat Poincaré das Zündholzmonopol an den schwedischen Trust verpachtet und ihn verpflichtet, auch französische Erzeugnisse zu exportieren. Hierfür hat Frankreich in verhältnissmässiger Form eine Anleihe von 80 Millionen Dollar erhalten. In der Begründung seiner Vorlage führt der ungarische Finanzminister unter anderem aus: Wenn wir mit dem schwedisch-amerikanischen Trust den Vertrag nicht abschliessen, wird er den ungarischen Zündholzexport vereiteln und die ungarische Zündholzfabrikation wird so auch ohne diesen Vertrag in seine Hände gelangen. Der Vertrag wurde am 16. Mai l. J. geschlossen und lautet auf 50 Jahre.

### Eröffnung des Deutschen Tabakforschungsinstituts.

Am Sonntag fand die Eröffnung des auf dem Versuchsgut der Badischen Landwirtschaftskammer in Forchheim gelegenen, neu errichteten Tabakforschungsinstitutes für das Deutsche Reich statt. Der Vorsitzende des Kuratoriums des Tabakforschungsinstituts, Staatssekretär Dr. Hoffmann, vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, verwies in seiner Begrüssungsansprache auf die Wichtigkeit des Tabakbaues in Deutschland und besonders in Baden, das von altersher den grössten Tabakbau aufweist. Die Hauptaufgabe des Institutes werde sein, die Züchtung, die Sortenwahl, die Düngung und die Bodenbearbeitung zu studieren, desgleichen die Forschung über die Tabakvergergung.

### Ausschreibungen

- 17. VII. 1928: Sanitätsdirektion. 40.000 m einheimischer Mantelstoff.
- 2. VII. 1928: Die Direktion des Zuckers und Petroleummonopols. — 13 Garnituren Anzüge und Mützen.
- 18. VII. 1928: Institut für tierärztliche Bakteriologie, Pendik. — 5.000 kg Eichenkohle und 30 t Koks.
- 14. VII. 1928: Wilajet Ordu. — Bau einer Krankenhause.
- 20. VIII. 1928: Militärfabriken. — 80.000 kg Petroleum (Lastenheft abgeändert).
- 11. VII. 1928: Wilajet Kutahia. — Strassenreparatur, Voranschlag 34.000 t.Pf.

### Vorsicht im Geschäft nach Beirut.

Die wirtschaftliche Lage im Mandatsgebiet Syrien ist, was den Platz Beirut angeht, zur Zeit infolge zahlreicher Konkurse sehr gespannt, so dass deutsche Firmen, die grössere Lieferungsabschlüsse nach Beirut zu machen haben, gut tun, über die Bonität ihrer Vertreter und der von diesen nachgewiesenen Kunden genaue Erkundigungen bei dem Deutschen Konsulat für Syrien in Beirut einzuziehen. Soviele bis jetzt zu übersehen ist, dürfte die deutsche Einbusse bei den Konkursen sich auf nur etwa 500 englische Pfunde belaufen. Am schlimmsten betroffen sind italienische Textilfabriken.

Nach Abschluss der Krise dürfte Beirut für deutsche Textilwaren ein besonders gutes Absatzgebiet werden, da die grosse italienische Konkurrenz sich immer mehr vom Platz zurückzieht. Die Plätze Damaskus und Aleppo, die geschäftlich und finanziell viel besser fundiert sind als Beirut, haben bisher keine Konkurse aufzuweisen und gelten nach übereinstimmender Ansicht aller dort arbeitenden Banken als absolut sicher.

### Generalversammlung der Ottomanbank.

Die Generalversammlung der Ottomanbank fand gestern in der Hauptanstalt der Bank in London statt. Die türkische Regierung war durch den Kommissar Kemaladdin Bey vertreten. Die Generalversammlung prüfte die Jahresbilanz der Bank und nahm die Neuwahlen in dem Verwaltungsrat vor. Kemaladdin Bey wird gegen den 15. Juli nach Konstantinopel zurückkehren.

Garten-Restaurant **ROUFF** DIE BESTE KUCHE-TABLE D'HOTE  
Mittag- und Abendessen 3 Gänge und Kaffee 125 Pf.  
Wechselndes Programm - Jazz - Orchester  
Telefon Pera 977.

**FRIEDRICH KRUPP GRÜSONWERK A.G.**  
MAGDEBURG-BUCKAU

فريد قروب  
غروسو نوهرك آغ

VERTRETER:  
**G. DIELMANN**  
KONSTANTINOPEL  
STAMBUL, Sultan Hamam,  
Messadet Han, POSTFACH 53.

دکتر: غ. دیلمان  
نوهر قروبوس: استانبول ۵۳

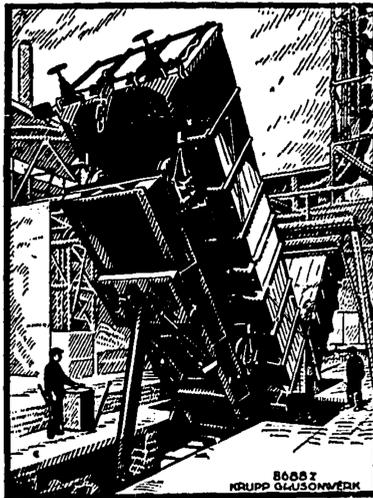


## KRANE JEDER ART

VERLADEANLAGEN  
FUER KOHLE, ERZ UND  
ANDERES SCHUETTGUT.

KIPPER UND  
AUFZUEGE FUER  
EISENBAHNWAGEN

SCHIEBEBUEHNEN, SPILLE,  
HYDRAULISCHE  
HEBEWERKZEUGE.



هر نوع وينج و ماچونلر

لور، مدن و سائر مواد ايجون

تعميل و تحليه ترتيبات

شومندوفر وانفونرنيك ترفيع و تحليه مخصوص ترتيبات

شومندوفر لورده تبديل استقامت كوبرلر - سيپلر

قوة ميابه ايله متحرك ترفيع آلات و ماكنه لري

(Fortsetzung folgt)

Berliner Devisenkurse:

Vortrag 28. 6.	Vortrag 28. 6.
Wien . . . 58,925/59,920	Prag . . . 12,455/12,306
N.-York 4,183/4,183	Rom . . . 22,005/22,005
London 20,402/20,809	Madrid 69,230/69,090
Paris . . . 16,455/16,440	B.-Aires. 1,779/1,779
Zürich . . . 80,690/80,640	Rio de J. 0,498/0,498

Die Berliner Börse verkehrte bei ruhigem Kurse sehr gespannt, so dass deutsche Firmen, die grössere Lieferungsabschlüsse nach Beirut zu machen haben, gut tun, über die Bonität ihrer Vertreter und der von diesen nachgewiesenen Kunden genaue Erkundigungen bei dem Deutschen Konsulat für Syrien in Beirut einzuziehen. Soviele bis jetzt zu übersehen ist, dürfte die deutsche Einbusse bei den Konkursen sich auf nur etwa 500 englische Pfunde belaufen. Am schlimmsten betroffen sind italienische Textilfabriken.



### Sportsleute

und nach Beendigung des Spiels schneller Abkühlung ausgesetzt. Etwaigen Folgen wie Rheumatismus, Ischias, Kopfschmerzen usw. wird vorgebeugt durch die bekannten

### Aspirin-Tabletten

Verlangen Sie nur die echten Tabletten in der Originalpackung mit der roten Banderole und dem Bayer-Kreuz.



**Vorbugen ist besser, als heilen.**

Eine Krankheit beseitigen ist schwierig und kostpielliger, als durch rechtzeitigen Schutz sich und seine Organe gesund erhalten. Jedermann muss verhüten, dass seine Zähne schlecht werden. Man kann gute Zähne gut erhalten, schöne Zähne schön erhalten: wenn man konsequent ODOL gebraucht. «ODOL brauchen» heisst tüchtig Mund und Zähne mit ODOL spülen, durchziehen, gurgeln, bürsten. Eine Munderfrischung sondersgleich.

ODOL ist in allen Apotheken, Droguerien und Parfumerien, zum Preise von 1 Lq. 1.25 erhältlich.

Ein neues Bier der Brauerei BOMONTI  
„USO SALVATORE“  
Verlangen Sie es überall

Kauft bei unseren Inserenten

### KLEINE ANZEIGEN

bis zu 20 Worten Lq. 1.—

werden angenommen: in der Verwaltung und der deutschen Buchhandlung CARON, Pera, Tunnelplatz 4, A. PLATNER, Pera, Takke.

Playertunden erstellt Frau E. Merkel, Schillerstr. 10, Prof. Teichmüller vom Leipziger Konservatorium, Pera, Kabristenpassage 31, Pandazopoulos Han II, Stock No. 5, Anfragen von 7 Uhr abends ab.

Möblierte Pflanz. 5 Räume und Dielen, prächtige Aussicht auf Bosporus, Marmarameer und Goldenes Horn, sofort zu vermieten. Besichtigung jederzeit, Pera, Agha Hamam Sokak, 26.

Müchtiger Baupolier, mit 18 jähriger Praxis in der Landessprache mächtig, sucht Dauerstellung. Angebote unter «Tüchtiger Angora, Postfach 322».

Maschinenschreiberin, deutsch, französisch, gegen gutes Gehalt per sofort gesucht. Offerten an Boite postale Nr. 145, Stambul.

Korrespondent und Buchhalter, der die deutsche Sprache gut beherrscht und Kenntnisse in der franz. Sprache besitzt, wird von seriöser Kommissionsfirma gesucht. Gute Referenzen. Angebote unter «Allemanda» Postfach 176, Stambul.

WEISSEZIMMER - Einrichtung, solid, hübsch und erhalten, billig abzugeben. Bücherschrank, Schlafzimmern, Verschiedenes. Pera, Kumbardjil-strasse 114, II. Stock. Dienstags, Mittwochs, Sonnabends von 11 bis 16 Uhr.

Junge Schweizerin, diplomiert, erteilt französischen Unterricht. Mässige Preise. Theodorides Han App. 4, Calhan Sokak, Agha Hamam, Pera.

Korrespondentin, deutsch-französisch, mit Duchsprachkenntnissen, gesucht. Offerten an Boite Postale 145, Stambul.

Fräulein mit feinen Umgangsformen, der franz. und deutschen Sprache mächtig, musikalisch gebildet, sucht Stellung als Erzieherin, Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Hausdame. Gefl. Zuschriften erbeten unter «A» an die Deutsche Buchhandlung Caron, Pera, Tunnelplatz.

Junge Dame, in sämtlichen Büroarbeiten gut bewandert, langjährige Praxis, Schreibmaschine, deutsch und französisch perfekt, der Landessprachen kundig, sucht entsprechende Beschäftigung. Nehme auch Halbtagsstellung an. Angeb. unter «H» an die Exped. des Blattes.

Deutsches Kommissionshaus sucht jüngeren Kontoristen (Kontoristin). Bedingung: vollständige Beherrschung der deutschen Sprache. Kenntnisse in Stenographie & Maschinenschreiben erwünscht. Angeb. mit Lebenslauf unter «X. Y.» an die «Türkische Post.»

**Holländische Bank**  
für das Mittellaendische Meer  
(Banque Hollandaise pour la Méditerranée)

Aktienkapital: holl. Gulden 25,000,000  
Elevon eingezahlt: „ 5,000,000  
Reservefonds: „ 2,500,000

Zweigstellen in Konstantinopel:  
Galata, Palazzo Karakol  
Zweigstelle Stambul  
Wakoffas, Beyliche-Kape  
Telefon Stambul 569-570.  
Sämtliche Bankgeschäfte  
unter Leitung von Stabschef Frankfurthers

Schmeichelkätzchen. Denn Deine Blondheit hat mir geschmeichelt.

Du sagst neulich (ach, dass Du es mir jetzt nicht mehr sagen kannst! Wie würdest Du in dieser Hitze schnurren, mein Kätzchen!) also Du sagst, Du hättest nicht geglaubt, dass ich so wild sein könnte! Erlaube mal mal, was glaubst Du denn? Immerhin muss ich Dir das erklären; denn es schadet gar nichts, wenn Du Dich ein wenig mit Psychologie beschäftigst; so wirst Du wenigstens nicht stumpfsinnig beim Granatendrehen, mein Schmeichelkätzchen!

Also: wenn ein Krieger draussen monatelang im Unterstand hookt, dann trocknet er gewissermassen ein. Sitzt er dann endlich im MUZ und fährt heimwärts, so quillt er langsam auf wie eine Jerichose im Wasser. Schon die ersten deutschen Mädels auf den Bahnhöfen machen ihn sanft vordekt; er fasst sich an die Nase und glaubt zu träumen. Kommt er in Berlin an, so ist er schon ganz wach, und wenn er gar Dich im Café Vaterland trifft, so ist er schon mehr als wach. Man nennt das etwa «Des Löwen Erwachen», und ein Löwe ist doch wild, nicht wahr? Freilich, wenn der Löwe dann vierzehn Tage lang mit Fleischkarton gefüttert ist, wird er zahm. Das hat auch die Oberste Heeresleitung erkannt, und darum beschneidet sie dem Löwen den Urlaub, damit er an der Front wieder wild werden kann. Denn: «Wild — muss man — sein, wild — muss man — sein!» Du weisst doch...

Ach, dass die OHL so kurzichtig ist — in unserm besonderen Falle! An Deinem Busen, mein Kätzchen, wäre meine Wildheit so bald nicht eingeschlafen; Du hättest sie wach gehalten auch ohne Fleischkarte. Warum also hat man mich nicht in Berlin belassen? Ich hätte Dir so gern beim Granatendrehen geholfen und auch sonst...! Es hat nicht sollen sein. Aber darum darfst Du nicht müde werden, mir Päckchen zu schicken! Alles um Liebe!

Hier in Serbien gibt es auch wunderschöne Mädchen; aber ich schaue sie gar nicht an; denn das wäre unfein gehandelt an Dir! Ausserdem komme ich leider sehr selten in die Etappe, wo die schönen Mädchen sind. Da hinten sitzen die Herren Zehnmeister und Proviantkolonnen-Bonzen; die verproviantieren sich da mit Liebe, und uns lassen sie Kohldampf schweben. Manchmal möchte man schlankweg hinrennen und ihnen den...! Du siehst, man hat hier draussen auch seinen Kummer. Ausserdem hat man im-

mer den Heldentod vor Augen, und wenn ich ihn sterbe, so sterbe ich auch für Dich, mein Kätzchen! Dies musst Du Dir vor Augen halten und darfst Dich mit keinem andern Mann einlassen; denn es wäre unmoralisch!

Neulich haben wir sehr schweren Zunder gekriegt, und ich hätte beinahe Dein letztes Päckchen nicht mehr aufessen können. Inzwischen habe ich es aber doch getan, und Du kannst neue schicken.

Und vergiss nicht, dass Du von jetzt an Blandina heisst!

Dein Dich ewig liebender  
Johannes der Löwe.  
Theo an Johann.

Somme, September 1916.

Mein lieber Kerl!  
Aus Deinen letzten Briefen laube ich mir Freude und Beruhigung ersuchen, dass Deine Stimmung, Gesundheit und Beförderung bergauf gegangen sind, und dass sie sich jetzt auf einer erquicklichen Höhe halten. Das tut wohl zu hören; denn ich habe manchmal mitgelitten unter dem Ton Deiner früheren Briefe, der als dumpfer Misston in den vollen Klang meines Daseins brach — wie wenn es im Motor klopfte, sagen wir hier.

Ich muss mir immer wieder sagen, dass ein Flugzeugführer es unvergleichlich besser hat als ein Artillerist — vom Infanteristen, diesem armen, verdreckten, gemarterten Maulwurf ganz zu schweigen! Wir wohnen hinter der Front, gut bürgerlich in Häusern, haben meist einen alten Park zum Träumen und ein Chateau zum Pökulieren und Musizieren. Die Nächte sind romantisch süß; Erinnerungen flüstern durch die Büsche; schöne, huldreiche Frauen sieht man in den stillen Laubengängen wandeln — allerdings nur, wenn man die Augen schliesst. In Wirklichkeit sind sie längst geflüchtet, und der rauhere Ton unserer Barbaren schallt von der erleuchteten Loggia über den spiegelnden Weiher. Lampions schweben wollüstig glühend unter dem dichten Laub der Kastanien, und manchmal taumelt einer brennend in die Tiefe wie ein abgeschossener Caudron; denn mein Franz hat die sublimen Gabe, sie mit Sektpropfen in Brand zu knallen. Er sagt, er muss in Übung bleiben für den nächsten Engländer.

Ja, mein Lieber, die Herren Aviatöre sind eine ausgelassene Bande und betrinken sich am liebsten nur einmal, besonders wenn das Flugwetter von Fliegerwetter abgelöst wird.

# Schiffsmeldungen

## Deutsche Levante-Linie Hamburg



Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer  
• D. SYRA im Hafen  
D. POMMERN im Hafen  
D. TYNOS erw. gegen den 8. Juli.  
D. HERAKLEA erw. gegen den 11. Juli.  
D. OLYMPOS erw. gegen den 15. Juli.  
• Eildienst Hamburg-Konstantinopel.

Nächste Abfahrten nach:  
Burgas, Warna, Konstanza.  
D. POMMERN im Hafen  
D. TYNOS ladet zw. 8. und 12. Juli.

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach:  
HAMBURG, BREMEN, ANTWERPEN und ROTTERDAM.  
Spezialdienst nach Danzig

• D. SYRA im Hafen  
D. VOLOS ladet zw. 1. u. 2. Juli  
D. DELOS ladet zw. 5. u. 7. Juli.  
D. HERAKLEA ladet zw. 11. u. 15. Juli  
D. GALATA ladet zw. 17. u. 18. Juli  
• Eildienst Konstantinopel-Hamburg

Nächste Abfahrt nach London  
D. HERAKLEA ladet zw. 11. u. 15. Juli

Nächste Abfahrt von Rodosto, Pandernia nach Antwerpen und Hamburg.  
D. HERAKLEA ladet zw. 16. u. 19. Juli  
Annahme von Gütern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von:

Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, etc.)

Kuba, Mexiko, Vera Cruz, Tampico etc.)

Südamerika, (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso).

Fernen Osten (Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok.)

Niederländisch-Indien (Batavia, Sumatra u. s. w.)

Australien (Adelaide, Melbourne, Fremantle).

Änderungen vorbehalten.

Näheres Auskunft erteilt die Deutsche Levante-Linie, General-Agentur Konstantinopel Galata, Hovagimian Han, Telefon 641-647.

• D. SYRA im Hafen

• D. VOLOS ladet zw. 1. u. 2. Juli

• D. DELOS ladet zw. 5. u. 7. Juli

• D. HERAKLEA ladet zw. 11. u. 15. Juli

• D. GALATA ladet zw. 17. u. 18. Juli

• Eildienst Konstantinopel-Hamburg

• D. SYRA im Hafen

• D. VOLOS ladet zw. 1. u. 2. Juli

• D. DELOS ladet zw. 5. u. 7. Juli

• D. HERAKLEA ladet zw. 11. u. 15. Juli

• D. GALATA ladet zw. 17. u. 18. Juli

• Eildienst Konstantinopel-Hamburg

• D. SYRA im Hafen

• D. VOLOS ladet zw. 1. u. 2. Juli

• D. DELOS ladet zw. 5. u. 7. Juli

• D. HERAKLEA ladet zw. 11. u. 15. Juli

• D. GALATA ladet zw. 17. u. 18. Juli

• Eildienst Konstantinopel-Hamburg

• D. SYRA im Hafen

• D. VOLOS ladet zw. 1. u. 2. Juli

• D. DELOS ladet zw. 5. u. 7. Juli

• D. HERAKLEA ladet zw. 11. u. 15. Juli

• D. GALATA ladet zw. 17. u. 18. Juli

• Eildienst Konstantinopel-Hamburg

• D. SYRA im Hafen

• D. VOLOS ladet zw. 1. u. 2. Juli

• D. DELOS ladet zw. 5. u. 7. Juli

• D. HERAKLEA ladet zw. 11. u. 15. Juli

• D. GALATA ladet zw. 17. u. 18. Juli

• Eildienst Konstantinopel-Hamburg

• D. SYRA im Hafen

• D. VOLOS ladet zw. 1. u. 2. Juli

• D. DELOS ladet zw. 5. u. 7. Juli

• D. HERAKLEA ladet zw. 11. u. 15. Juli

• D. GALATA ladet zw. 17. u. 18. Juli

• Eildienst Konstantinopel-Hamburg

• D. SYRA im Hafen

• D. VOLOS ladet zw. 1. u. 2. Juli

• D. DELOS ladet zw. 5. u. 7. Juli



## LLOYD TRIESTINO

Ankünfte.

sonntag 1. Juni aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 8. Juli aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 15. Juli aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 22. Juli aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 29. Juli aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 5. August aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 12. August aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 19. August aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 26. August aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 2. September aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 9. September aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 16. September aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 23. September aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 30. September aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 7. Oktober aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 14. Oktober aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 21. Oktober aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 28. Oktober aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 4. November aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 11. November aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 18. November aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 25. November aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 2. Dezember aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 9. Dezember aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 16. Dezember aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 23. Dezember aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 30. Dezember aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 6. Januar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 13. Januar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 20. Januar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 27. Januar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 3. Februar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 10. Februar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 17. Februar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 24. Februar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 3. März aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 10. März aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 17. März aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 24. März aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 31. März aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 7. April aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 14. April aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 21. April aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 28. April aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 5. Mai aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 12. Mai aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 19. Mai aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 26. Mai aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 2. Juni aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 9. Juni aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 16. Juni aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 23. Juni aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 30. Juni aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 7. Juli aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 14. Juli aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 21. Juli aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 28. Juli aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 4. August aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 11. August aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 18. August aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 25. August aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 1. September aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 8. September aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 15. September aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 22. September aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 29. September aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 6. Oktober aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 13. Oktober aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sonntag 20. Oktober aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

## Aus Konstantinopel.

Deutsche Evangelische Kirche.  
Pera, Alnall-Tscheschme, Emin Dschami-  
strasse, Nr. 42.  
Sonntag, den 1. Juli vorm. 10.30 Uhr:  
Gottesdienst.

Deutscher Wohlfahrtsverein.  
Der Vorstand des deutschen Wohlfahrts-  
vereins, dem die Verwaltung des deut-  
schen Krankenhauses obliegt,  
bittet in Wiederholung der bereits im  
Januar 1925 ergangenen Aufforderung alle  
diejenigen Landeute, die ihre frühere Zu-  
gehörigkeit zu dem Verein aufrechtzuer-  
halten beabsichtigen, sowie diejenigen, die  
ihm neu beizutreten wünschen, hierdurch,  
sich bis zum 5. Juli d. J. in eine  
der Listen einzutragen, die zu diesem  
Zweck in der Teutonia, der Deutschen  
Bank, der Deutschen Orientbank und in der  
Deutschen evangelischen Kirche ausliegen.  
Nur Mitglieder des Vereins haben Anwarts-  
schaft auf die in Aussicht genommene  
Krankenversicherung.

Turnverein.  
Morgen abend von 8-10 Uhr in der  
Turnhalle der Deutschen Schule Turnen  
des deutschen Turnvereins.

Umwandlung der Bomonti-Gesellschaft  
in eine türkische Gesellschaft.  
Zwischen dem Alkoholmonopol und der  
Bomonti-Gesellschaft wurde ein Ueber-  
kommen getroffen, auf Grund dessen die  
letzte in eine türkische Gesellschaft um-  
gewandelt wird. Beide Teile haben einen  
regulierten Vertrag unterzeichnet, der der  
Handelskommission mitgeteilt wurde.

Das Perserfest.  
Die Perser Konstantinopels feierten am  
Donnerstag abend wie alljährlich ihr  
Trauerfest im Walide Han, dem der Be-  
amtenstab der persischen Gesandtschaft  
beiwohnt. Trotz dem Polizeiverbot kam  
es dazu, dass sich einige überflüssige  
Perser mit Messern Verwundungen beibrach-  
ten, zwei davon verletzten sich besonders  
schwer in einer Krise plötzlicher Ueber-  
reizung und mussten abgeführt werden.  
Die Feier war um 11 Uhr zu Ende.

Ein Sarkophag gefunden.  
Bei Bauarbeiten auf der Strasse zwischen  
Fatih und dem Adrianopler Tor stiess man  
auf einen Sarkophag, der von der Mu-  
seumsdirektion als ein byzantinischer er-  
kannt wurde. In unmittelbarer Nähe davon  
befanden sich noch einige Sarkophage, so  
dass es den Anschein hat, als handele es  
sich dabei um die Begräbnisstätte einer  
Familie. Der grösste Sarkophag trägt eine  
intensive Inschrift, die von Makridi bei  
unternommen wurde. Die im Sarkophag  
enthaltenen Knochenreste wurden ins Museum  
geschafft.

Das neue Stempelgesetz.  
Das neue Stempelgesetz tritt mit seinen  
erhöhten Gebühren heute, am 29. Juni in  
Kraft.

Gerichtsferien.  
Die Gerichtsferien beginnen am 20. Juli  
und dauern bis zum 5. September. Alle

Gerichte mit Ausnahme eines einzigen  
Zivil- und eines Strafgerichts für dringen-  
de Prozesse, unterbrochen ihre Sitzungen.  
Auch die Advokatschaft begibt sich auf  
Urlaub.

Der Prozess gegen Seki Bey.  
Das Stambuler Strafgericht beschäftigte  
sich gestern mit dem Prozess gegen den  
früheren Chef der 2. Sektion der Polizei  
und seine Freunde; den Apotheker Kiasim,  
den Oberkommissar von Galata Hulusi  
Bey und die Polizisten Said und Murad  
Risa Bey.

Seki Bey bestritt, dass er ein Auto be-  
sitze, für das er den Polizisten Risa als  
Chauffeur benutzt hätte und auch, dass er  
gemeinsam mit einem gewissen Anastasius  
eine Spiritusfabrik betrieben hätte. Auch  
die übrigen ihm zur Last gelegten Ver-  
stösse, dass er in einen Koffer im  
Depot Taranto Heroin verborgen gehalten  
und dass er einen gewissen Aclsen Bey vier  
Tage unrechtmässig in Haft behalten habe,  
leugnete er.

Die übrigen Vorgeladenen gaben mehr  
oder weniger ausweichende Antworten. Die  
Verhandlungen, zu denen weitere 31 Zeu-  
gen vorgeladen werden, wurden auf den  
17. Juli vertagt.

Die Scheckfälscher.  
Das in Smyrna verhaftete Mitglied  
der internationalen Scheckwinderbande  
Konstantin Gramakis, der nach Konstanti-  
nopol gebracht worden ist, hat ein vollstän-  
diges Geständnis abgelegt. Er gab zu, dass  
er nach Athen gegangen war, um die dorti-  
gen Banken zu schädigen. In Smyrna  
konnte inzwischen noch ein weiteres Mit-  
glied der Bande, Kostaki Dimitri, ver-  
haftet werden.

Die Meerbadeanstalten.  
Zahlreiche Personen haben sich an die  
Präfektur gewandt um die Konzession für  
die Meerbäder in der Umgebung der Stadt  
zu erhalten. Bekanntlich ist diese Ange-  
legenheit infolge eines Missverständnisses  
zwischen der Municipalität und den frü-  
heren Unternehmern in Schwebe geblieben.  
Angesichts der vorgertretenen Jahreszeit  
beschloss die Präfektur, diese Frage nun-  
mehr raschest zu erledigen.

Eine Frachtstrasse in Stambul.  
Die Stadtpräfektur hat beschlossen, die  
Strasse Diwan Jolu-Bajasiid Lalali-Ak Se-  
raj zu verbreitern. Die Türbe und die Ge-  
schäftsbläden, den Verkehr bei Tscharschi  
Kapı einzwängen, werden abgebrochen  
werden. Die Strasse wird nach Durchfüh-  
rung diese Veränderungen eine der brei-  
testen der Stadt sein. Die Präfektur hat  
einen Kredit von 50.000 Pf. für die Ar-  
beiten bewilligt.

Das Wetter.  
Heute morgen 7 Uhr: Barometer 763,  
Thermometer 20 Grad C. Gestrige Höchst-  
temperatur 24 Grad, Niedrigsttemperatur  
17 Grad. Der Nordwind erreichte eine  
Höchstgeschwindigkeit von 10 m. Heute  
abend: leichter Nordwind und klarer  
Himmel.

## Kleine Chronik:

Das Auto 1307, das gestern morgen mit  
voller Geschwindigkeit die Strasse der  
Hohen Pforte herabfuhr, stiess vor dem  
Gebäude des Luftflottenvereins an einen  
Baum an, wobei die vordere Hälfte des  
Wagens zertrümmert wurde. Der Chauffeur  
liess die Ueberreste seiner Maschine im  
Stich und verschwand; es wird noch nach  
ihm gesucht.

Das Motorrad des Polizeieagenten Dsche-  
mal Efendi überfuhr in Jeni Tscharchi den  
60 jährigen Lastträger Dimitri. Der Un-  
glückliche starb kurze Zeit nachher. Dsche-  
mal Efendi verletzte sich an der Stirn.  
Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Während der letzten 24 Stunden wurden  
in Konstantinopel 5 Selbstmorde, bzw.  
Selbstmordversuche gemeldet. Zwei von  
den 5 Lebensmitleidigen sind Frauen; der  
Beweggrund zur Tat liegt mit Ausnahme eines  
Falles, wo es sich um einen krankhaften  
Trieb zum Selbstmord handelt, in unglücklichen  
Familienverhältnissen.

Der Unterrichtsminister Nedschati Bey  
inspizierte heute das Knabenlyzeum und  
nahm an einem Bankett in der Volks-  
schule teil. Darauf besuchte er das Wai-  
senhaus, die Mädchenmittelschulen und die  
Zeichen- und Handarbeitsausstellung der  
Volkschulen. Schliesslich wohnte er der  
Zeugnisverteilung an einer Schule bei.  
Am Abend wird die Stadt ihm zu Ehren  
ein Essen geben.

Bolu, 27. Juni. (A.A.)  
Der Wirtschaftsminister Rachmi Bey langte  
heute morgen hier ein und inspizierte die  
Wälder der «Türkischen Fortgesellschaft»  
und die dort im Gang befindlichen Ab-  
holzungsarbeiten.

Erserum, 27. Juni (A.A.)  
Der Unterrichtsminister Nedschati Bey  
begab sich heute nach Haasan Kale um  
die dort neuerrichteten Schulgebäude zu  
besichtigen; und, nach Erserum zurückge-  
kehrt, nahm er an einem Festessen teil, das  
ihm zu Ehren im Lyzeum gegeben wurde.  
Dort hielt er eine Ansprache, in der er  
von den Pflichten des Lehrstandes in  
Erserum sprach. Dann wohnte er der  
Abendgesellschaft bei die im Militärklub  
veranstaltet wurde.

Der Minister bestimmte die Stelle für den  
Bau der neuen Volksschule, die im Sep-  
tember eröffnet werden soll, und ordnete  
die Einrichtung von Kursen zur Heran-  
bildung von Schmiedern, Maurern und  
Werkmeistern an. Der Minister reist mor-  
gen nach Gümtschhane weiter.

Ein Angestellter der Landwirtschafts-  
bank in Smyrna Salim Bey verschaffte sich  
auf unrechtmässigem Wege mit Hilfe eines  
Patschafes 900.— t. Pf. von seiner Bank.  
Er wurde verhaftet.

## Aus der Provinz.

Die Ministerreisen.  
Erserum, 26. Juni.  
Der Unterrichtsminister Nedschati Bey  
inspizierte heute das Knabenlyzeum und  
nahm an einem Bankett in der Volks-  
schule teil. Darauf besuchte er das Wai-  
senhaus, die Mädchenmittelschulen und die  
Zeichen- und Handarbeitsausstellung der  
Volkschulen. Schliesslich wohnte er der  
Zeugnisverteilung an einer Schule bei.  
Am Abend wird die Stadt ihm zu Ehren  
ein Essen geben.

Bolu, 27. Juni. (A.A.)  
Der Wirtschaftsminister Rachmi Bey langte  
heute morgen hier ein und inspizierte die  
Wälder der «Türkischen Fortgesellschaft»  
und die dort im Gang befindlichen Ab-  
holzungsarbeiten.

Erserum, 27. Juni (A.A.)  
Der Unterrichtsminister Nedschati Bey  
begab sich heute nach Haasan Kale um  
die dort neuerrichteten Schulgebäude zu  
besichtigen; und, nach Erserum zurückge-  
kehrt, nahm er an einem Festessen teil, das  
ihm zu Ehren im Lyzeum gegeben wurde.  
Dort hielt er eine Ansprache, in der er  
von den Pflichten des Lehrstandes in  
Erserum sprach. Dann wohnte er der  
Abendgesellschaft bei die im Militärklub  
veranstaltet wurde.

Der Minister bestimmte die Stelle für den  
Bau der neuen Volksschule, die im Sep-  
tember eröffnet werden soll, und ordnete  
die Einrichtung von Kursen zur Heran-  
bildung von Schmiedern, Maurern und  
Werkmeistern an. Der Minister reist mor-  
gen nach Gümtschhane weiter.

## Hungersnot in der Umgegend von Konia

Obgleich in einigen Teilen Anatoliens  
vor einigen Tagen Regen gefallen ist, sind die  
Zustände in der Gegend von Konia immer  
noch trostlos. Die Hungersnot, die eine  
Folge der langen Trockenperiode ist, ist  
weiter im Wachsen begriffen. In Konia  
wird massenweise Vieh aus den betroffenen  
Dörfern auf den Markt gebracht; um ver-  
kauft zu werden; ebenso sind im Basar  
Häufen von Teppiche zu verkaufen. Die  
Bevölkerung hat sich an den Roten Halb-  
mond gewandt und um Hilfe gebeten und  
dieser hat versprochen so bald wie möglich  
Hilfsmassnahmen zu treffen. Er empfiehlt  
den Bauern, an Ort und Stelle zu bleiben.  
Von anderer Seite zieht man in Erwägung,  
die Einwohner der am stärksten betroffenen  
Dörfern in den verschonten Dörfern provi-  
sorisch unterzubringen.

Der Innenminister Schükri Kaja Bey wird  
sich emachst in diese Gegend begeben, um  
die Hilfsmassnahmen zu organisieren und  
die Ursachen der Hungersnot festzustellen.  
Die Handelskammer von Ada Bazar hat  
dem Wirtschaftsministerium mitgeteilt,  
dass 50 t Mais zur Verfügung stehen. Die-  
ser Vorrat soll in die heimgesuchte Gegend  
transportiert werden. Die Handelsdirektion  
hat sich an die einzelnen Handelskammern  
in Thrazien gewandt und um die Angabe  
der Getreidemengen gebeten, die in ihrem  
Bereich zur Verfügung stehen.

Auch aus Nigde wird Anhalten der  
Dürre, die einen verhängnisvollen Einfluss  
auf die Ernte ausübt; gemeldet.

Kleine Nachrichten aus der Provinz.  
In Karsindi bei Adana wurden am 25.  
zwischen 2 Uhr 30 und 3 Uhr zwei heftige  
Erdstösse von je 20 Sekunden Dauer  
vorpürt.

Ein Angestellter der Landwirtschafts-  
bank in Smyrna Salim Bey verschaffte sich  
auf unrechtmässigem Wege mit Hilfe eines  
Patschafes 900.— t. Pf. von seiner Bank.  
Er wurde verhaftet.

## SPORT

1.624.367 Mitglieder  
hat die Zählung der deutschen Turner-  
schaft vom 1. Januar 1928 ergeben. Die  
vielen Mitglieder verteilen sich auf 12,772  
Vereine. Der deutsche Turnkreis, der mit  
den meisten Mitgliedern die Spitze hält,  
ist der 14., Sachsen (269.475 Mitglieder).  
An zweiter Stelle der Mittelrheinkreis, dann  
Bayern und Thüringen.

Fussball.  
Der Kampf der beiden Prager Mann-  
schaften Slavia und Sparta wurde von  
Slavia mit 4:1 gewonnen. Die Mann-  
schaften sind uns aus dem letzten Jahre  
noch gut bekannt.

Aus dem Endspiel um den ungarischen  
Fussballpokal ging F. T. C. Budapest über-  
legen mit 5:1 gegen den Provinzverein  
Attila hervor.

Der Versand unserer  
**KONSERVEN**  
ist in vollem Umfang aufgenommen  
**HAYAT**  
Deutsch-Türkische Wurstfabrik  
Pera, Minaretstrasse 15  
TELEFON PERA 3558

Der Versand unserer  
**KONSERVEN**  
ist in vollem Umfang aufgenommen  
**HAYAT**  
Deutsch-Türkische Wurstfabrik  
Pera, Minaretstrasse 15  
TELEFON PERA 3558

Der Versand unserer  
**KONSERVEN**  
ist in vollem Umfang aufgenommen  
**HAYAT**  
Deutsch-Türkische Wurstfabrik  
Pera, Minaretstrasse 15  
TELEFON PERA 3558

Der Versand unserer  
**KONSERVEN**  
ist in vollem Umfang aufgenommen  
**HAYAT**  
Deutsch-Türkische Wurstfabrik  
Pera, Minaretstrasse 15  
TELEFON PERA 3558

Der Versand unserer  
**KONSERVEN**  
ist in vollem Umfang aufgenommen  
**HAYAT**  
Deutsch-Türkische Wurstfabrik  
Pera, Minaretstrasse 15  
TELEFON PERA 3558

Der Versand unserer  
**KONSERVEN**  
ist in vollem Umfang aufgenommen  
**HAYAT**  
Deutsch-Türkische Wurstfabrik  
Pera, Minaretstrasse 15  
TELEFON PERA 3558

Der Versand unserer  
**KONSERVEN**  
ist in vollem Umfang aufgenommen  
**HAYAT**  
Deutsch-Türkische Wurstfabrik  
Pera, Minaretstrasse 15  
TELEFON PERA 3558

Der Versand unserer  
**KONSERVEN**  
ist in vollem Umfang aufgenommen  
**HAYAT**  
Deutsch-Türkische Wurstfabrik  
Pera, Minaretstrasse 15  
TELEFON PERA 3558